

Wirksame ABC-Truppe

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wirksame ABC-Truppe

Seit dem 1. Januar 2004 verfügt die Schweizer Armee mit den ABC-Abwehrtruppen über eine neue spezialisierte Truppengattung. Auf dem ehemaligen Militärflugplatz Interlaken wurde die ABC-Dekontamination erstmals vorgestellt.

FACHOF ANDREAS HESS, MÄNNEDORF

Tschernobyl, Tokyo oder Seveso stehen als Mahnmal für die unsichtbaren Gefahren, welche von atomaren, biologischen oder chemischen Stoffen für Mensch und Umwelt ausgehen. Stoffe, die durch Katastrophen, Seuchen oder in terroristischer Absicht freigesetzt wurden. Ein drastisches Beispiel aus den 80er-Jahren belegt, wie wichtig eine wirkungsvolle Dekontamination ist.

Wasser und Bürste

Damals, im April 1986, als das sowjetische Kernkraftwerk Tschernobyl explodierte und eine riesige radioaktive Wolke freisetzte, waren gegen 100 Lastwagen der ehemaligen DDR-Staatsspedition DEU-TRANS in der Ukraine unterwegs. Die Lastwagen kamen radioaktiv kontaminiert aus der Ukraine zurück und sollten in die Bundesrepublik einreisen.

Sie wurden durch die westdeutschen Behörden wegen zu hoher Strahlenwerte an der innerdeutschen Grenze zurückgewiesen. Ein ehemaliger Betriebsleiter des LKW-Kombinats in Mühlhausen erklärte gegenüber der Zeitung Hamburger Morgenpost, dass sie ungeschützt die Lastwagen mit Wasser abgespritzt und mit einer Bürste von der radioaktiven Kontamination gereinigt haben. Diese Art der Dekontamination hat einigen Mitarbeitern der DDR-Spedition das Leben gekostet. Sie starben Jahre später qualvoll an Krebs.

ABC-Abwehrbataillon 10

Bereits bei Bedrohungsbildern unterhalb der Kriegsschwelle ist von einer sogenannten ABC-Bedrohung, also der Bedrohung durch atomare, biologische oder chemische Stoffe, auszugehen. Um diesen

Bedrohungen effizient und wirkungsvoll entgegenzutreten wurden per 1. Januar 2004 die ABC-Abwehrtruppen gebildet. Oberst im Generalstab Mike Hächler ist Kommandant des Kompetenzzentrums ABC der Armee in Spiez. Dieses ist für die Planung, die Koordination und die Umsetzung des Aufbaus, der Ausbildung und den Einsätzen der ABC-Abwehrtruppen zuständig.

Neben dem bestehenden stationären ABC-Abwehrlabor 1 befindet sich ein ABC-Abwehrbataillon 10 (ABC Abw Bat 10) im Aufbau. Dieses Bataillon wird aus vier identisch gegliederten Kompanien bestehen, welche über die Kompetenzen ABC-Aufklärung, mobiler ABC-Nachweis und ABC-Dekontamination verfügen. Diese Kompanien können dem Kommandanten eines Einsatzverbandes zur Unterstützung unterstellt werden. Im Endausbau werden



Fahrzeug-Dekontamination mit Spezialschaum.

die beiden Formationen zusammen aus rund 1000 Armeeangehörigen bestehen. Vorerst wird die Kompetenz zur gründlichen ABC-Dekontamination von Personen, Material und Fahrzeugen aufgebaut.

Beschaffungsprojekte

Im Bereich ABC-Abwehr sind 22 Beschaffungsprojekte am laufen oder abgeschlossen. Eines davon, die ABC-Dekontamination ist anlässlich einer Demonstration auf dem Flugplatz Interlaken zivilen und militärischen Fachleuten vorgestellt worden. Mit dem Rüstungsprogramm 05 wurde für rund 25 Millionen Franken der Beschaffung von vier kompletten Systemen Dekontamination für die ABC-Abwehrtruppen inklusive umfangreichem Zusatzmaterial bewilligt.

Das neu im Einsatz stehende ABC-Dekontaminationssystem besteht aus sechs Modulen: Personen-Dekontamination, Patienten-Dekontamination, Geräte-Dekontamination, der Retablierung, des Wassertransportes und der -aufbereitung. Mit diesem System wird eine vollständige Dekontamination aller Teile erreicht und die Einsatzbereitschaft von Truppe und Material erstellt. Nach der gründlichen Dekontamination kann der ABC-Schutz aufgehoben werden.

Fahrzeuge

Aufgebaut wurde ein Hauptdekontaminationsplatz für Personen, Grossfahrzeuge und Geräte. Ein solcher Platz wird ausserhalb eines betroffenen Gebietes errichtet. Dank hoher Mobilität ist das Dekontaminationssystem nicht auf Mindestvoraussetzungen bezüglich verfügbare Fläche, Lage und Infrastruktur angewiesen.

Langsam rollt ein kontaminierter Militärlastwagen auf den vorbereiteten Dekontaminationsplatz für Fahrzeuge und Grossgeräte. Er wird durch einen mit dem ABC-Vollschutzanzug ausgerüsteten Armeeangehörigen eingewiesen. Der Dekontaminationsplatz besteht aus drei Arbeitsplätzen. Zunächst wird das Fahrzeug gründlich vorgewaschen, damit der grösste Schmutz entfernt ist. So kann das beim nächsten Arbeitsgang eingesetzte Dekontaminationsmittel optimal wirken.

Dieser erste Arbeitsplatz gilt als so genannte «Hot Zone» und bedarf besonderer Vorsicht. Besondere Beachtung gilt bei der Ableitung des Schmutzwassers. Dieses wird an allen drei Arbeitsplätzen mittels Aufgangwannen gesammelt. Am zweiten Arbeitsplatz, rund 100 m vom Vorwaschplatz entfernt, findet die eigentliche Dekontami-



Patienten-Dekontamination: Der Schutzanzug wird entfernt.

nation des Fahrzeuges statt. Die Grossfahrzeuge wie Lastwagen, Panzer, Lieferwagen oder Busse werden mit einem Schaum und einem Chemikalienzusatz, welcher gegen ABC-Kontamination wirksam ist, besprüht.

Auf eine gründliche Behandlung auch der schwer zugänglichen Fahrzeugteile ist zu achten. Mittels Hebebühnen können unterschiedlich grosse Fahrzeuge richtig behandelt werden. Zuletzt kommen die Fahrzeuge zum Nachwaschplatz, etwa 300 m vom Dekontaminationsplatz entfernt, zur Nachbehandlung. Hier werden der Schaum und der Chemikalienzusatz mit Wasser entfernt und die Fahrzeuge einer Schlusskontrolle unterzogen. Insgesamt können 5 Grossfahrzeuge pro Stunde dekontaminiert werden.

Personen

Bei der Personen-Dekontamination wird der Schutzanzug CSA 90 komplett ausgezogen. Uniformen, Waffen und Geräte der Armeeangehörigen werden in Spezialbehältern gesammelt und der sicheren Entsorgung oder Geräte-Dekontamination zugeführt. Die persönliche Notwäsche der Armeeangehörigen, welche nicht in einem Plastiksack versorgt wurde, wird ebenfalls eingezogen. Zum Schluss der Personen-Dekontamination wird gründlich geduscht. Nun kann der Armeeangehörige auf seine sorgsam in Plastik verpackte Notwäsche zurückgreifen. So eingekleidet wird er zur Neuausrüstung geführt.

Patienten

Bei der Patienten-Dekontamination wird zwischen gehfähigen und gehunfähigen Personen unterschieden. Der Ablauf ist grundsätzlich gleich wie bei der Personen-

Dekontamination und erfolgt weitgehend witterungsgeschützt. Die gehunfähigen Patienten liegen auf einer Trage. Angehörige des ABC-Dekontaminationszuges stehen links und rechts der Trage und schneiden dem Verletzten den Schutzanzug weg. Nach der Dekontamination werden die Patienten durch Sanitätspersonal transportfähig gemacht und raschmöglichst einer Sanitäts-hilfsstelle oder einem Spital zugeführt.

Mobile Einheit

Der ABC-Dekontaminationszug verfügt über eine geschützte Geräte-Dekontamination für kleinere Geräte wie Kollektivwaffen und persönliches Material. Die Dekontamination hat erste Priorität vor der Werterhaltung der Waffen und Geräte. Weiter steht ein Modul für den Wassertransport zur Verfügung. Damit kann Wasser über eine Distanz von 1800 m zum Dekontaminationsplatz transportiert werden. Das Modul Wasseraufbereitung erlaubt ein vorschriftsgemässes Duschen der Truppe.

Die neu gebildete Formation ist eine mobile Einheit. So verfügt der ABC-Dekont Zug über insgesamt vier Lastwagen, zwei davon mit Wechsellaufbauten sowie je einen DURO und einen PUCH-Gelände-PW. Der Wassertransport-Zug ist mit sechs Lastwagen und je einem DURO und einem PUCH ausgerüstet.

Maximal drei Stunden nach Erreichen des Einsatzortes muss der Hauptdekontaminationsplatz einsatzbereit sein. Pro Stunde können dann mindestens 60 Personen, 20 gehfähige und 10 gehunfähige Personen behandelt werden. Bei einer Annahme, dass 50 Prozent des Materials kontaminiert sind, sollte ein mechanisiertes Bataillon innert acht Stunden dekontaminiert sein. 